

Das verstärkte Auftreten von Rassismus und Extremismus ist eine Herausforderung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland. Mit der Initiative **#everynamecounts** aktivieren die Arolsen Archives Menschen, sich mit historischen und aktuellen Erscheinungsformen von Antisemitismus, Rassismus und Ausgrenzung auseinanderzusetzen. Für eine vielfältige, chancengleiche und demokratische Gesellschaft.

enc.arolsen-archives.org

»Die Gründe für Verfolgung sind nicht Geschichte. Ich baue mit an einem digitalen Denkmal für die Opfer des Nationalsozialismus und setze ein Zeichen für Respekt, Vielfalt und Demokratie.«

Was bieten wir?

Die im Jahr 2020 gestartete partizipative Crowdsourcing-Kampagne **#everynamecounts** bietet eine neue und sehr direkte Möglichkeit für junge Menschen, sich aktiv mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit herzustellen. Jeder, der Zugang zu einem Computer hat, kann mitmachen. Schon zehn Minuten reichen für einen ersten Erfolg.

Es geht darum, die Namen und Daten von vielen Millionen Opfern des Nationalsozialismus digital zu erfassen. Die Dokumente in unserem Archiv, die die Schicksale von 17,5 Millionen Menschen belegen, sind bereits gescannt. Um sie aber für alle zugänglich und auffindbar zu machen, werden die Informationen in einer Datenbank erfasst - mit Hilfe von vielen Menschen auf der ganzen Welt. Bisher haben wir über 25.000 registrierte freiwillige Unterstützer*innen und mehr als sechs Millionen Dokumente wurden schon bearbeitet - aber es ist immer noch viel zu tun!

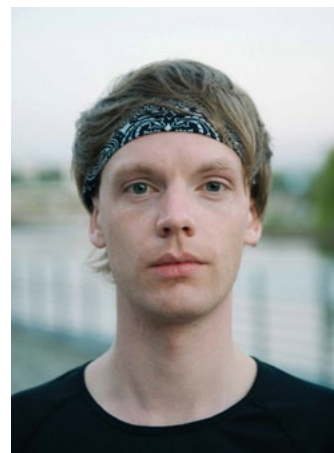
Mit unserer neuen, digitalen Bildungsplattform, die ab 2023 zur Verfügung steht, möchten wir nun gezielt auf Bildungseinrichtungen zugehen. Hier finden Sie in Zukunft, diverse Bildungsmaterialien, sowohl zu historischen, aber vor allen Dingen zu aktuellen Themen rund um heutige Formen von Antisemitismus, Rassismus oder gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Und selbstverständlich können hier die kontextualisierten Dokumente erfasst werden.



Elisabetha Braude,
Jüdische Wurzeln



Kato Uso,
Jeside, seit 2015
in Deutschland



Lukas Reußner,
LGBTQ* Aktivist

Wer kann mitmachen?

Im Prinzip jeder! Wir empfehlen die Teilnahme an #everynamecounts für Lerngruppen ab Jahrgangsstufe 7. Notwendig ist der Zugang zu einem Tablet oder Computer und ein Zugang zum Internet. Es kann individuell oder in Gruppen gearbeitet werden. Vorkenntnisse über die NS-Zeit sind nicht erforderlich. Die Angebote stehen in Deutsch zur Verfügung.

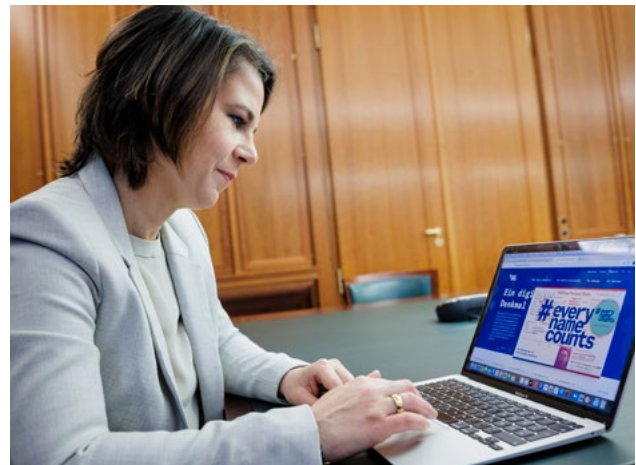
Unser Ansatz

Lerngruppen sind vielfältig. Daher bieten die Arolsen Archives ein flexibles Bildungsangebot, das sich von Lehrenden individuell an die Anforderungen ihrer jeweiligen Gruppe anpassen lässt. Hierbei berücksichtigen wir Aspekte wie die Bildungsstätte, aber auch die Heterogenität und Größe der Gruppe, verschiedene Lerntypen sowie den zur Verfügung stehenden Zeiträumen.

Das Bildungsangebot geht weit über die Ereignisgeschichte hinaus und bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich in Kompetenzen zu üben und sich mit Sozialgeschichte und Familiengeschichte zu beschäftigen. Deshalb ist es nicht in erster Linie für den Geschichtsunterricht konzipiert, sondern knüpft an die komplexen Anliegen der jungen Generation heute an.

Die Angebote der neuen Bildungsplattform basieren auf den Ergebnissen der aktuellen Studie der Arolsen Archives, die die Einstellung der Gen Z zur NS-Geschichte untersucht – verbunden mit der Frage, wie eine lebendige Erinnerung heute funktionieren kann. Der Studie zufolge haben 16- bis 25-Jährige ein großes Interesse an der NS-Zeit und verknüpfen ihre Auseinandersetzung mit heutigen gesellschaftlichen Problemen wie Rassismus und Diskriminierung. Gleichzeitig gibt es Wissenslücken über Kernelemente des Nationalsozialismus.

enc.arolsen-archives.org/studie



Außenministerin Annalena Baerbock,
Unterstützt #everynamecounts anlässlich
des Holocaust Gedenktages, 27.01.2022

Wer sind wir?

Die Arolsen Archives sind das weltweit größte Archiv über die Opfer und die Überlebenden des NS-Regimes. Rund 30 Millionen historische Dokumente belegen die Schicksale von 17,5 Millionen Menschen. Die Sammlung gehört zum UNESCO-Weltdokumentenerbe.

Bis heute beantworten die Arolsen Archives jährlich Anfragen zu rund 20.000 NS-Verfolgten. Die Klärung von Schicksalen und die Suche nach Vermissten war über Jahrzehnte die zentrale Aufgabe der von den Alliierten vor 75 Jahren gegründeten Institution.

Heute richten wir unsere Energie und unsere Aufmerksamkeit vor allen Dingen auf partizipative Projekte mit jungen Menschen. Wir verstehen es als unsere Pflicht, der aktuellen Bedrohung demokratischer Werte aktiv entgegenzutreten.

Wer unterstützt uns?

Wir werden von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Maßnahmenkatalogs zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus gefördert.

Was haben die Lernenden davon?

- Sie erhalten Zugang zu Originalquellen aus der NS-Zeit mit begleitender Kontextualisierung. Aber auch zu verschiedenen digitalen Bildungsmaterialien über aktuelle Formen von Antisemitismus, Rassismus und Radikalisierung.
- Das Bildungsangebot bietet persönliche Anknüpfungspunkte, unabhängig vom kulturellen oder religiösen Hintergrund der Lernenden, und sensibilisiert sehr direkt für das Unrecht von Verfolgung und Ausgrenzung.
- Es besteht die Chance, sich aktiv am Aufbau unseres Online-Archivs zu beteiligen und so einen Beitrag zum kollektiven Gedenken zu leisten. Dabei lernen die Teilnehmer*innen einzelne Verfolgungswege und Haftkategorien kennen und verstehen, dass die Gründe für Verfolgung keine Geschichte sind.
- Wir vermitteln methodische Kompetenzen im Umgang mit Archivquellen sowie Wissen über die NS-Zeit und das System der NS-Verfolgung.
- Die Auseinandersetzung mit der Geschichte sensibilisiert für Handlungsoptionen. Die Bedeutung der eigenen Handlungen und deren Auswirkungen im Hier und Jetzt werden reflektiert.
- Wir fördern forschend-entdeckendes Lernen und geben Raum für eigene Lernerfahrung.



2020 haben wir ein Pilotprojekt an Schulen in Hessen durchgeführt. 1.000 Schüler*innen nahmen teil. Julia Schweigart, Lehrerin an der Friedrich-Ebert-Gesamtschule in Frankfurt, gab uns folgendes Feedback:

»Meine Schüler*innen sahen eine hohe Sinnhaftigkeit in dem Projekt: ›Sonst machen wir immer nur Sachen, bei denen klar ist, was rauskommt, und die machen wir nur für die Noten. Hier helfen wir wirklich jemandem mit unserer Arbeit!‹ Das Material war wunderbar durchdacht und schön aufgearbeitet. Für die Schüler*innen war das ein wirkliches Erfolgserlebnis!«

Die Gen Z und die NS-Geschichte: hohe Sensibilität und unheimliche Faszination

Ist die NS-Zeit für die Jugend nur ein dunkles, fernes Kapitel der Geschichte? Keineswegs. Die Generation Z (16- bis 25-Jährige) interessiert sich deutlich mehr für die NS-Zeit, als die Generation ihrer Eltern – aber sie hat besondere Ansprüche an Vermittlung und Austausch.

In einer großen, tiefenpsychologischen sowie quantitativ-repräsentativen Studie mit über 1.100 Befragten hat das rheingold Institut im Auftrag der Arolsen Archives die Einstellung der Gen Z zur NS-Geschichte untersucht – verbunden mit der Frage, wie eine lebendige Erinnerung heute funktionieren kann.

Das Anliegen der jungen Generation ist deutlich: Es geht ihr um die Verbindung von akuten, gesellschaftlichen Problemen – wie Rassismus und Diskriminierung – mit den Ereignissen aus der NS-Zeit. Außerdem erwartet sie digitale, leicht verständliche Angebote, die an ihren Lebensalltag anknüpfen.

»Ich habe immer versucht, besser und schöner zu sein als meine Mitschüler*innen. Ich habe sie runtergemacht, um selber besser dazustehen. Durch diese Zeit im Geschichtsunterricht habe ich verstanden, dass es eigentlich keine Rechtfertigung dafür gibt, andere Menschen schlechter zu behandeln. Ich habe wirklich Angst, dass ich damals auch auf der Seite der Nazis gestanden hätte, nur um besser dazustehen.«

Weiblich, 20,
Sachsen, kein Migrationshintergrund

Machen Sie mit!

Sobald die Bildungsplattform Mitte Januar 2023 online ist, können Sie jederzeit an #everynamecounts teilnehmen. Bestimmte Tage eignen sich besonders, um auf das Thema aufmerksam zu machen. An diesen Tagen sind verschiedene bundesweite Aktionen rund um #everynamecounts geplant:

27. Januar (Holocaust-Gedenktag) 2023

21. März (Internat. Tag gegen Rassismus) 2023

Schon vorab bieten wir Online-Infotermine für interessierte Lehrende und Multiplikator*innen.

Save the date:

An den folgenden beiden Terminen möchten wir Sie gerne zur Vorstellung der Gen-Z-Studie einladen. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit für Fragen und weiteren Austausch:

Dienstag, 13. September 2022

Mittwoch, 21. September 2022

Eine Einladung lassen wir Ihnen gerne in den nächsten Wochen zukommen. Hierfür benötigen wir Ihre Kontaktdaten und freuen uns über Ihre Registrierung unter folgendem Link:

enc.arolsen-archives.org/everynamecounts

Ab 2023 steht unsere neue digitale Bildungsplattform zur Verfügung. An den folgenden Terminen haben Sie die Möglichkeit, vorab einen Einblick in die geplanten Bildungsangebote zu bekommen.

Donnerstag, 24. November 2022

Dienstag, 29. November 2022



Registrieren Sie sich, und erhalten Sie alle Updates zu Angeboten und Informationen zu den Aktionstagen rund um #everynamecounts.

enc.arolsen-archives.org/everynamecounts

An diesen Terminen gibt es auch Antworten auf praktische Fragen:

- Wie kann ich das Bildungsangebot an die Bedürfnisse meiner Lerngruppe anpassen?
- Welche Ausstattung und technischen Voraussetzungen benötigen wir, um teilzunehmen?
- Wie funktioniert die Eingabe der Daten von historischen Dokumenten konkret?
- Warum ist das Angebot für alle Lehrfächer geeignet?

Sollten Sie mit einer größeren Gruppe (ab 25 Teilnehmer*innen) Interesse an einem Informationstermin haben, können wir auch separate Online-Termine organisieren.

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Christine Vetter
Partner Managerin

Arolsen Archives
International Center
on Nazi Persecution
Große Allee 5-9
34454 Bad Arolsen
Germany

M +49 5691 629-384
E partnermanagement@arolsen-archives.org